Aussteuer-Artikel

finden Sie in grosser Auswahl bei

E. Schwarz / Emmendingen

Telefon 198 Markgrafenstr. 2 Telefon 198

704

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wiedererwerbung von Grabstätten.

Die Frist zur Ueberlassung der Gräber an die Angehörigen der im Jahre 1895 Beerdigten kann auf Antrag um weitere 30 Jahre verlängert werden. 12

Die Taxe für die Wiedererwerbung einer Grabstätte beträgt die Hälfte der am Tage der Genehmigung der Erwerbung bestehenden Friedhofgebühren (Taxen für sog. Kaufgräber).

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Beifügen, daß Anträge auf Wiedererwerbung (Verlängerung der Frist)

innerhalb drei Monaten

vom Tage dieser Bekanntmachung an beim Gemeinderat schriftlich eingereichen sind, widrigenfalls jeder Anspruch auf Erhaltung der Grabstätten verloren geht und die Friedhofverwaltung über solche verfügt.

Etwaigen Anträgen sind die von hier seinerzeit ausgestellten Urkunden beizufügen.

Emmendingen, den 31. Januar 1925.

Die Friedhofverwaltung (Gemeinderat).

Bekanntmachung.

Pachtzinszahlung betr.

Die noch ausstehenden Pachtzinsen für die von der Stadtgemeinde gepachteten Grundstücke für das Pachtjahr 1924 sind bis spätestens 7. Februar zu bezahlen, andernfalls unnachsichtig zwangsweise Beitreibung erfolgen müßte. 11

Emmendingen, den 31. Januar 1925.

Stadtkasse

Die nächste

Mutterberatungsstunde

findet statt am **Donnerstag, den 5. Februar** in Emmendingen, nachmittags **1—4 Uhr** im evang. Gemeindehaus

Hutz- und Reschholzverkauf.

Es versteigert am **Montag, den 9. Febr., nachm. 2½ Uhr** im Rathause in Waldkirch: Die Stadt Waldkirch aus dem Stadtwalde 58 Stm. Buchen 2.—5. Kl., 165 Baustangen, 3730 Reistecken. Das staatliche Forstamt Waldkirch aus Staatswald Engewald und Kastellwald: 26 Stm. Buchen 2.—4. Kl., 43 Stm. Eichen 2.—5. Kl.; 50 Stm. Tannen, 19 Stm. Forren aller Klassen; 135 Baustangen, 1425 Hopfenstangen und Reistecken; 250 Ster meist buchenes Brennholz; 15 Lose Schlagraum Aus Staatswald Kastner 900 Hopfenstangen und Reistecken. Es verkauft freihändig die Stadt Waldkirch: 650 Stm. Tannenlangnutzholz; aller Klassen, 157 Ster tannenes Papierholz. Angebote bis 9. Februar nachm. 2½ Uhr erbeten. Losverzeichnisse vom Forstamt. 641

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten

Bezirksverein Emmendingen.

Monatsversammlung

Findet am Donnerstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr im Gaststaus zum „Rebstock" hier statt.

Gleichzeitig werden die Hoftlosbriefe verteilt. Es werden alle diejenigen, welche Hofs besetzt haben, gebeten, zu erscheinen. Dringendes Erscheinen notwendig.

Der 1. Vorsitzende.

Gelegenheitskauf.

Wegen Wegzug verkaufe ich am **Donnerstag, den 5. Februar, vormittags 9 Uhr** in Maleck nachstehendes Inventar öffentlich gegen Barzahlung:

5 aufgemachte Betten, 5 Kleiderschränke, 4 Tische, 7 Stühle, 2 Bänke, 1 bereits neue Nähmaschine (Singer), 1 Sofa, 1 Diwan, 1 Küchenschrank, Küchengestell usw. 3 Stück noch neue Weinfässer, 300 und 200 Liter haltend. 400 Liter prime Most. Ferner 1 großrüchtige Kuh, 1 Läuferschwein, 20 Leghühner (diesjährige), ca. 15 Ztr. Dehmd, Streue, Schopf mit Schweineställen, eine Treppe, Hausinstall und sonst noch verschiedene Gegenstände. 653

Gustav Sigg, Maleck.

Besatzstreifen

für Ballkleider und Kostüme in allen Farben

Schwörer Emmendingen Lammstr. 4

Tormin-Pianos

Qualitätsinstrumente ★ klangvoll tonschön ★ mehrjährige Garantie

C. Tormin A.-G., Pianofortefabrik

Freiburg i. Br., Heldenhofstraße 25—29.

Reparaturen

von sämtlichen

Lederwaren

wie: Geschirre, Koffer, Taschen, Schulranzen usw.

Auch Neuanfertigung bei billigster Berechnung.

J. Ph. Hohl, Sattler u. Tapezier

Markgrafenstr. 44 (nahe beim Uebergang)

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

tüchtige Kraft

perfekt in Stenografie und Maschinenschreiben.

Ausführliche Bewerbungsbriefe sind zu richten an:

Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler A.-G.

Tentingen (Baden)

FILMVORTRAG

„Mit der Hapag nach Südamerika-Brasilien-Argentinien"

HAMBURG AMERIKA LINIE

Herr K. Wolff aus Hamburg spricht im

Central-Theater

Markgrafenstrasse am **Donnerstag, den 5. Februar, nachm. 2 Uhr**

Schüler-Vorstellung

für Auswärtige auf allen Plätzen **30 Pfennig.**

nachmittags 4 Uhr Schüler-Vorstellung f. Emmendingen,

8 Uhr abends,

Haupt-Vorstellung

I. Platz **Mk. 1.20**
II. „ „ 1.—
III. „ „ 0.60

Unwiderruflich nur 1 Tag.

Dorn's Kaffee

Gewählte Mischungen

Auch der billigste ist gut!

Während der

Weißen Woche

gewähre auf

Tischwäsche
Bettwäsche
Handtücher
Gardinen

hohen Rabatt

KAHN

Freiburg i. Br. Kaiserstr. 108

Todes-Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden entschlief Montag abend 10½ Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater

Jakob Weinstock

Kaufmann

im Alter von 45 Jahren.

Emmendingen, den 3. Februar 1925.

In tiefer Trauer:
Sophie Weinstock, geb. Heilbrunner
Fritz Weinstock
Rolf Weinstock

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Markgrafenstraße 26, aus statt. 694

Man bittet von Beileidsbesuchen abzusehen.

Frauen u. junge Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei

Günzburger & Haas G. m. b. H.

Sackfabrik Emmendingen.

3/4 Millionen Meter Stoffe

versandbereit.

6 nachstehende Posten weit unter normalem Preis. Gültig nur kurze Zeit.

Bestellen Sie in Ihrem Interesse sofort:

Nr.		Breite M	
10	Baumwolltuch ungebleicht, la. fast unverwüstlich	78 cm	-.67
11	Baumwolltuch ungebleicht, gleich gute, fast unverwüstliche Qualität, jedoch	140 „	1.29
12	Baumwolltuch ungebleicht, gute solide Sorte	140 „	1.05
13	Hemdenflanell, sog. Militärflanell, la. fast unzerreißbar	74 „	-.68
14	Weißes Hemdentuch, ganz vorzügliche Qualität, für bessere Wäschestücke geeignet	78 „	-.74
15	weißes Hemdentuch, sehr leichte Sorte	78 „	-.42

Was trotz der Güte und Billigkeit nicht entsprechen sollte, nehme auf meine Kosten retour u. bezahle den vollen ausgelegten Betrag zurück. Versand von Mk. 10 an; ab Mk. 20 portofrei.

Josef Witt, Fabrikation und Versand **Weiden 462** (Oberpfalz).

Aeltestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.

Sehr schöne **Reisstrohbesen** mit Stiel Stück Mk. 1.80 **Conrad Lutz** Emmendingen.

Ein tüchtiger 706

Wagner

kann sofort eintreten

F. Grafmüller

Wagnermeister Emmendingen

Empfehle mich im

Handstricken

aufs Beste.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Fiaka 4—500 Stück 2jährige, weiße 702

Amerikaner-Setzlinge

preiswert zu verkaufen.

Leo Burkhart, Schmiedmstr. Hecklingen.

Donnerstag früh

Seefische

eintreffend

Rud. Ringwald Wtw.

Telefon 267 Emmendingen.

Selten günstige

Gelegenheit!

Großer Posten

Turbo-Milchseparatoren

Marke „Minora", fabriziert

65 Ltr. Stundenlfg. 62.—
100 „ „ 68.—
35 „ „ 75.—

Auf Wunsch sehr günstige Zahlungsbedingungen. 2 Jahre Garantie. Verkauf solange Vorrat reicht.

Berg-Gesellschaft m. b. H.

Freiburg, Rosastr. 7b

Fahrradmäntel und -Schläuche

führe wie allbekannt gutes Fabrikat und verkaufe billigst.

Emil Litti,

Fahrräder Teningen.

Ratten Mäuse!

tötet unfehlbar Rattenfutter

Drog. Kromer, Drogerie, Emmendingen.

Sängerrunde „Hochberg" Emmendingen.

Die zur **Tanzstunde** angemeldeten Damen und Herren finden sich morgen Donnerstag abend um 8 Uhr im Bauhschen Saale ein.

Der Vorstand.

G. D. A.

Emmendingen.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr im Vereinslokal Mitgliederversammlung. Vollzähliges Erscheinen erforderlich. 711

Morgen Donnerstag abend Besichtigung des Hapag Films im Zentraltheater. Siehe Notiz im red. Teil.

Der Vorstand.

Beamter

sucht sofort ein möbliertes

Zimmer

zu mieten.

Angebote unter Nr. 698 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Frische Fische

Bratschellfische

per Pfd. -.30

frisch gewässerten

Stockfisch

per Pfd. -.32

Kieler Bücklinge

per Pfd. -.45

Lachsheringe

per Pfd. -.50

L. Gottlieb

G. m. b. H.

Emmendingen

Lammstr. 7.

Ein sauberes 667

Mädchen

zur Mithilfe in einem kleinen Haushalt tagsüber gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Allein-Mädchen

das schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, auf 15. Februar oder 1. März 1925 in ein Pfarrhaus gesucht.

Zu erfragen Romanestraße 3, Emmendingen.

Stellengesuch

Tüchtiges ehrliches 697

Mädchen

vom Lande, welches schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. März in guten bürgerlichen Haus Stellung zu 2 ed. 3 Personen. Am liebsten nach Emmendingen.

Offerten mit Lohnangeb. unter Nr. 697 an die Gesch. ds. Bl.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

Th. Hamm, Emmendingen.

Zu verkaufen ein 701

Kartoffel-Dämpfer

1½ Zentner Inhalt.

Gottlieb Schwaab, alt Sexau.

Gelegenheitskauf für Mecger

Blitz und Wolf

60—80 Pfd. Arbeitsleistung sehr gut erhalten, ist preiswert abzugeben

Endingen, Hauptstr. 64.

Seifen-Kaufer

kaufen billig u. gut nur bei

Emil Bayer, Freiburg

Bertholdstraße 37.

Empfehle stets frisch gewässerte

Stockfische

Rud. Ringwald Wtw.

Tel. 267. Emmendingen.

Fahrradgummi!

Machen Sie einen Versuch!

Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Waren. 85

Fahrradschläuche extra prima Qual.	90 Pfg. 1.10 „
Strapazierdecke	2.25 „
Mantel prim. Qual.	3.50 „
„ extra pr. Qual.	4.25 „
Gebirgsdecke pr.	4.50 „
„ extra pr.	5.00 „
Fahrräder	65.00 „

1 Jahre Garantie

Nähmaschinen	38.00 „

10 Jahre Garantie.

Ausführlichen Katalog geg. Einsend. 10 Pf. in Briefm.

Emil Levy, Hildesheim 22.

Schuhnagler

(Dreifüsse) gußeiserne St. M. 1.-

Conrad Lutz

Emmendingen.

Fort mit der einsitzigen, unrentablen Körnerfütterung.

„Nagut"

Geflügelbeifutter und Körnerkraftfutter

bringt den doppelten Eierertrag u. viele Wintereier

Pfarrer Panhof, Hammerde i. W. schreibt am 24. 12.: „Bitte wieder 50 Kilg. reines „Nagut" zugesandt, da sich das Futter glänzend bewährt hat. Habe in d. Dez. Monat von 35 Hühnern schon 235 Eier erhalten, heute allein 17, gestern 18, vorgestern 18 Eier. Für den Winter kenne ich kein besseres Eierproduktionsmittel als „Nagut".

Zu haben bei: 665

H. Kromer, Drogerie Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dötter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 30 — Emmendingen, Donnerstag, 5. Februar 1925. — 60. Jahrgang

Deutsche Finanzminister-Konferenz.

Berlin, 4. Febr. Im Reichsfinanzministerium trat heute vormittag unter Vorsitz des Reichsfinanzministers von Schlieben die Konferenz der Finanzminister der Länder zusammen. Der Reichsfinanzminister kennzeichnete als Zweck seiner Einladung die Erzielung einer Uebereinstimmung über einen künftigen Finanzausgleich und damit über die Grundlage, auf welcher die Finanzwirtschaft im nächsten Haushaltsjahr auf lange Zeit hinaus aufgebaut werden könne.

Nach einem Rückblick über die Ausgaben des vergangenen Jahres, die hauptsächlich darin bestanden, wieder eine feste Währung zu schaffen, betonte der Minister den Umstand, daß es gelungen sei, allenthalben das laufende Rechnungsjahr ohne Fehlbetrag und sogar mit einem Ueberschuß abzuschließen. Während der Inflationszeit und aus diesen Verhältnissen heraus war es unmöglich, den Finanzausgleich zwischen dem Reich, den Ländern und Gemeinden zu regeln. Wenn auch jetzt die Verhältnisse noch ungünstig seien, so müsse der Finanzausgleich so geschaffen werden, daß das Reich, die Länder und Gemeinden sich für längere Zeit darauf einstellen können. Die wichtigste Aufgabe sei dabei, daß die öffentlichen Körperschaften ihre Bedürfnisse der Steuerkraft der Volkswirtschaft anpassen. Zunächst sollen die Beteiligungsverhältnisse an dem Steueraufkommen festgesetzt werden. Die Einschränkungen müßten gemeinsam getragen werden. Die Hauptfrage sei aber: Was ist zu verteilen? Auch bei äußerster Ausnutzung reiche die Steuerkraft nicht aus, um alle Ansprüche zu befriedigen. Eine überschüssige Steuerkraft sei nicht vorhanden und es mache wenig Unterschied, ob das Reich die letzte Steuerreserve selbst erhebe und den Ländern und Gemeinden überweise, oder ob das Reich sie den Ländern zur Ausnutzung in Gestalt von Zuschlägen überlasse.

Nach einer Denkschrift sollen den Ländern 1875 Millionen Mk. aus der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer und Rennwettsteuer zur Verfügung stehen. Zu diesen 1875 Millionen treten etwa 3000 Millionen Mark eigene Steuern der Länder und Gemeinden und etwa 650 Millionen Mark Ueberschüsse aus den Betriebsverwaltungen. Wenn man nun den Länderbedarf mit einem Spielraum bis zu 145 Proz. und den Gemeindebedarf bis zu 150 Proz. des Zuschußbedarfs des Jahres 1914 vorsehe, so sei dieser Gesamtbedarf im Vergleich zu den gegebenen Verhältnissen beträchtlich zu hoch. Es würden vorseiten zahlreicher Gemeinden ein Aufwand getrieben, der der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage nicht entspreche. Es müsse unbedingt mehr gespart werden. Es erscheine ihm angebracht, von den bisherigen Beteiligungsverhältnissen abzusehen und eine mehr horizontale Verteilung der Steuern vorzunehmen, und zwar so, daß die Länder und Gemeinden an der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer mit 66⅔ Proz. und an der Umsatzsteuer mit 30 Proz. beteiligt werden.

Durch diese vorgeschlagene Verteilung werde das Risiko des Nachlassens der Erträge auf die drei Steuergläubiger verteilt und dadurch abgeschwächt. Die Umsatzsteuer sei in einer kapitalarme Wirtschaft auf lange Zeit unentbehrlich. Das Zuschlagsrecht der Länder und Gemeinden sei ein politisches und ein finanz- und steuerpolitisches Bedürfnis, doch habe sich die Reichsregierung vorläufig mit dieser Frage und der des Finanzausgleiches noch nicht befaßt. Die hier entwickelten Gedankengänge seien rein persönlich. Es werde ein Verteilungsschlüsselproblem fortbestehen und immer schärfer präzisiert werden in Bezug auf die Steueraufkommen nach Maßgabe des Bedarfes. Der Minister schloß mit der Hoffnung, zur Erörterung der Probleme geeignete Unterlagen gegeben zu haben.

WTB. **Berlin,** 4. Febr. In der Finanzministerkonferenz wurde nach der Rede des Reichsfinanzministers Schlieben seitens der Finanzminister der Länder folgende Entschließung der Länder bekannt gegeben:

1. Der bisherige Finanzausgleich ist, wie aus den Ausführungen des Reichsministers der Finanzen im Haushaltsausschuß des Reichsrats selbst sich ergibt, einseitig zugunsten des Reiches und zu ungunsten der Länder und Gemeinden ausgeschlagen. Die in dem Referentenentwurf des Reichsfinanzministeriums vorgesehene Neuregelung bringt eine weitere untragbare finanzielle Verschlechterung für die Länder und Gemeinden und trägt im anerkannten Grundsatze der Nennung der Steuerquellen in keiner Weise Rechnung. Die Länder sind übereinstimmend der Auffassung, daß ein endgültiger Finanzausgleich grundsätzlich nur dann möglich ist, wenn ihnen die Einkommensteuer und die Körperschaftssteuer mit Einschluß der Steuer vom Kapitalertrage nach Maßgabe des Reichsrahmengesetzes voll zurückgegeben wird. Die endgültige Regelung des Finanzausgleichs soll zu einem möglichst frühen Zeitpunkte, wenn irgend angängig, mit Wirkung vom 1. April 1926 ab erfolgen. Die endgültige Stellungnahme zur Frage der Rückgabe der Finanzverwaltung bezüglich der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer auf die Länder und Gemeinden bleibt vorbehalten. Die Mehrzahl der Länder fordert diese Rückgabe. Solange das Reich diese Steuer verwaltet, erhält es eine Verwaltungskostenentschädigung von 4 Proz. des Aufkommens. Die Regelung der Aufwertung und der Abgaben zum Ausgleich der Geldentwertung von bebauten und unbebauten Grundbesitz muß vor dem entgültigen Finanzausgleich u. mit Rücksicht auf diesen stattfinden.

2. Für die Uebergangszeit bis zur Rückgabe beider Steuern an die Länder bleibt nur übrig, ein zentrales Verteilungssystem bei der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer beizubehalten. Der Anteil des Reiches an der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer ermäßigt sich vom 1. April ab auf 4 Proz.

3. Weiterhin müssen die Länder für sich und ihre Gemeinden zur teilweisen Deckung der Fehlbeträge in ihren Haushalten vom 1. April ab eine Erhöhung ihres Anteils an der Umsatzsteuer über 20 Proz. hinaus fordern. Im übrigen müssen den Ländern und Gemeinden die Einnahmen aus dem Rechnungsjahr 1924 aus den Reichszuschüssen, insbesondere für die Schutzpolizei, mindestens in der bisherigen Höhe erhalten bleiben, oder durch eine entsprechende Erschließung weiterer Steuereinnahmen ersetzt werden.

4. Mit Rücksicht auf die Forderung der völligen Rückübertragung der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer beschränkt sich das Reich für das Rechnungsjahr 1925 auf eine Uebergangsregelung dieser beiden Steuern. Bei dieser Uebergangsregelung der Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer für das Rechnungsjahr 1925 ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß beide Steuern später den Ländern zurückgegeben werden. Dies gilt insbesondere für die Wahl des Erhebungszeitraums, wobei die Forderungen der Wirtschaft hinsichtlich des Zeitraums tunlichst berücksichtigt werden sollen, dessen Einkommen der Besteuerung zugrunde zu legen ist.

5. Soweit die Länder an dem Ertrage der Reichssteuern beteiligt sind, muß gewährleistet werden, daß ein Erlaß oder eine Aenderung der Steuergesetze nicht ohne Zustimmung des Reichsrats erfolgen darf.

Reichsfinanzminister von Schlieben erklärte, daß man an eine Rückgabe der Einkommen- und der Körperschaftssteuer an die Länder in absehbarer Zeit nicht denken könne. Er betonte den engen Zusammenhang und die gegenseitige Bedingtheit der Fragen der Aufwertung, der Steuerreform und des Finanzausgleichs. Darauf wurde in eine eingehende Beratung eingetreten.

WTB. **Berlin,** 4. Febr. In den Besprechungen mit den Finanzministern der Länder wurde beschlossen, zur weiteren Beratung des Finanzausgleichs eine Kommission einzusetzen, die aus den Beauftragten der im Steuerausschuß des Reichsrats vertretenen Länder bestehen wird. Die Kommission nimmt am Dienstag ihre Beratungen auf.

Der deutsche Reichstag.

WTB. **Berlin,** 4. Febr. Der auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Hergt (DN.) zu einer Sit-

Prima Ballerina

Roman von Lola Stein.

5) (Nachdruck verboten.)

Im Sommer wenn die Sonne gar zu heiß brannte und die weißen Sonnengardinen nicht genügend Schutz boten, im tiefen Winter, wenn Eisgebilde am Fenster standen, nahm Magdalene ihre zärtlich gehüteten Blumenkinder von den Bänken herunter und stellte sie auf die Erde, bis Hitze und Kälte sich verflüchtet hatten und die Bäume ihre alten hellen Plätze wieder einnehmen durften. Seit einem halben Jahr war Luise diese Arbeit übertragen worden, aber immer noch mußte die Mutter sie daran erinnern, wenn es nötig war, die Blumen von den Fenstern zu entfernen.

Sie nahm sie auch heute behufsam von den breiten Bänken, trug sie im Schlafzimmer, dann im Wohnzimmer. Hier stand die kleine Weihnachtstanne, die der Vater heute früh gekauft hatte. Noch war sie nicht aufgeputzt, aber Luise staunte sie an wie ein Märchen, wie ein Wunder des Glücks. Dieviel gab es heute zu sehen! All das Erlebte zog durch des kleinen Mädchens Herz. Und [illegible] nun wieder die Tanne, von der es etwas Geheimnisvolles, Weihnachtliches schon jetzt ausging, ehe sie in Schmuck des Putzes und der Lichter erstrahlte. Und die seltsam gebildeten, glitzernden Eisblumen an den Fenstern. Was für wunderbare Formen und schillernde Farben sie hatten. Das Kind erfreute sich an ihnen, bis ein plötzliches Frösteln sie daran erinnerte, wie eisig kalt es im Zimmer war.

Da eilte sie in die behagliche Küche zurück. Die Mutter flickte jetzt zerrissenes Kinderzeug, der Vater schnitzerte. Dabei plauderten die Eltern, die jüngsten Kinder spielten umher.

„Darf ich runtergehen?" fragte Luise.

Die Mutter nickte ihr zu. „Laß die Kleinen nur hier", meinte sie, es ist zu kalt unten heute, Tilli und Jonny husten. Nimm du dich nur in acht, daß du dich nicht auch erkältest, Luischen."

Sie schlüpfte strahlend aus der Tür. Heute war alles schön! Daß sie jetzt frei war, nicht auf die kleineren Geschwister zu achten brauchte, daß sie tun und lassen konnte, was sie wollte, schien ihr gar zu herrlich zu sein.

Sie hatte ihre vier Schillinge zu sich gesteckt. Lange hatte sie sich überlegt, was sie der Mutter dafür kaufen sollte zum Fest. Nun hatte sie sich für einen neuen Milchtopf entschieden. Der alte hatte einen großen Sprung, konnte nicht lange m h halten. Ein neuer würde der Mutter große Freude bereiten.

Als sie aus der Haustür trat, stieß sie auf die großen Brüder, die hier mit einigen Knaben und Mädchen aus der Nachbarschaft zusammenstanden und beratschlagten.

„Wir wollen auf den Dom", rief ihr Hermann entgegen, „kommst du mit Luischen?"

Er empfand viel Liebe und Zärtlichkeit für das kleine, feine Schwesterchen.

„Laß das dumme Ding doch, sie ist ja noch viel zu klein", meinte wegwerfend der älteste der Engerschen Jungen, der Schlosserlehrling Adolf.

Luise widersprach. Sie war durchaus nicht zu klein, viel jüngere Kinder besuchten den Dom, erklärte sie lebhaft. Dann wurde sie nachdenklich. Sie war frei, sie konnte gehen, vermissen würde die Mutter sie nicht, wenn sie rechtzeitig heimkam, keiner würde von ihrem Ausgang wissen, wenn die Brüder nicht plauderten. Aber für einen Besuch des Doms brauchte man Geld, das wußte die kleine Luise.

„Woher habt ihr das Geld?" fragte sie zaghaft.

Die anderen lachten. Da waren Hermine und Emilie, Nachbarskinder, die jeder acht Schillinge von den Eltern erhalten hatten. Die übrigen Kinder prahlten und behaupteten, noch viel mehr zu haben. Emil und Hermann erklärten, sich das Geld für den Dom erspart zu haben, von den Schillingen, die der Kartoffelbauer ihnen gegeben.

„Du hast doch auch vier Schillinge, Luise", sagte Hermann zuredend. „Gestern hast du sie mir doch gezeigt. Dafür kannst du dreimal schaukeln und dreimal Karussell fahren oder du kannst dir die dressierten Flöhe ansehen oder den Löwenmenschen oder dir braune Kuchen kaufen oder Lutschbonbons. Für die Schillinge kannst du viel haben."

Die Herrlichkeiten, die der Bruder ihr nannte, waren verlockend und süß. Ihre Augen glänzten. Sie umspannte krampfhaft die Münzen in ihrer Tasche. Sollte sie gehen, sollte sie den Milchtopf lassen und den Dom besuchen? Die Mutter wußte ja nichts von ihrer Absicht, ahnte nichts von diesen vier Schillingen. Nie hatte sie die kleine Luise gefragt, was sie mit ihrem ersten selbstverdienten Geld angefangen habe. Enttäuscht würde die Mutter also nicht sein, wenn sie am Weihnachtsabend den Milchtopf nicht erhielt. Enttäuscht, aber auch nicht froh.

„Nun rede doch endlich, Mensch", drängte der große, ungeschlachte Emil das kleine Schwesterchen, „kommst du mit oder nicht?"

„Ja", sagte sie zögernd, „ja, ich will auch auf den Dom."

Die Brüder nahmen sie in die Mitte. Aber schon nach wenigen Schritten machte das kleine Mädchen Halt. Ihre lebhafte Phantasie hatte ihr ausgemalt, wie es sein würde, wenn der Milchtopf, dessen großen Sprung sie deutlich vor sich sah, auseinanderklaffte, wenn die Mutter die zerbrochenen Teile in den Händen halten, wenn sie seufzen und sagen würde: „Also soll ich nun das Geld für einen neuen Milchtopf hernehmen?" Ganz klar stand diese Szene vor Luises innerem Schauen. Das betrübte Antlitz der Mutter, ihre traurige Stimme, ihre nachdenklichen, bekümmerten Augen

Jäh ließ sie die Hände der Brüder fahren „Geht nur allein auf den Dom", stieß sie hervor, „ich brauche meine vier Schillinge für etwas anderes."

Und sie machte sich los und wandte sich um Die anderen Kinder waren verblüfft.

„Geizhals!" schrie Adolf erbost.

„Dumme Liese, die nicht weiß, was sie will", erklärte Emil wegwerfend.

Nur Hermann sah der kleinen Schwester, die eilig zurückging, betrübt nach. Einen Augenblick dachte er daran, seine acht Schillinge mit ihr zu teilen, aber nur einen Augenblick. Er hatte sich zuviel vorgenommen, was er unbedingt sehen mußte. Den Löwenmenschen, die Riesendame, die Flöhe, die Luftschaukel, die beiden großen Karussells. Und auch die Lebkuchenherzen, die Gummibonbons, die heißen Würstchen waren gar zu verlockend. Alles konnte er doch nicht haben für seine Barschaft, das wußte er wohl. Es hieß also eine weise Auswahl zu treffen. Und davon noch etwas herzugeben für eine andere wäre gar zu schwer gewesen. Schließlich — die Luise hatte ja auch Geld, was sie damit machte, war ihre Sache. Und er dachte nicht weiter an sie.

Luise stand bald in dem kleinen Geschäft an der Ecke der Elbstraße, in dem es Besen und Bürsten, Körbe und Porzellan, Pfannen und Töpfe gab. Auch hier waren viele Käufer heute. Das Kind hatte Zeit, sich alle Herrlichkeiten in Ruhe zu betrachten. Wie gern, wie unendlich gern hätte sie auch diese schöne, bemalte Tasse, diesen großen Kochtopf, diese Schüssel und einige der entzückenden bunten Blumentöpfe für die Mutter gekauft. Aber es konnte nicht sein.

Glücklich erstand sie, als die Reihe endlich an sie kam, einen schönen Milchtopf. Er war groß und glänzend weiß mit einem breiten Goldrand. Wie sehr würde die Mutter sich freuen!

Fortsetzung folgt.

fung zusammen. Auf der Tagesordnung standen zoll- und handelspolitische Fragen im Rahmen der Außenpolitik und die Pariser Finanzministerkonferenz. Die Sitzung war außerordentlich stark besucht. Vom Reichskabinett war der Außenminister Dr. Stresemann mit dem Staatssekretär von Schubert, Reichswirtschaftsminister Neuhaus, Reichsernährungsminister Graf Kanitz, vom Reichsrat Dr. von Preger-Bayern, Dr. Gradnauer-Sachsen, Dr. Tischer-Mecklenburg und Dr. Fecht-Baden anwesend. Die Verhandlungen wurden mit eingehenden Darlegungen des Außenministers Dr. Stresemann eröffnet, der vertraulich über außenpolitische Gesichtspunkte sprach, die bei den abgeschlossenen bezw. noch abzuschließenden Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien, England, Oesterreich, Schweden, Frankreich, Italien, Amerika, Japan, Rußland und Polen maßgebend waren. Hierauf machte Reichswirtschaftsminister Neuhaus längere Ausführungen über die wirtschaftlichen Hintergründe dieser Verhandlungen, und teilte dem Ausschuß dabei seine grundsätzliche Einstellung zur Handelspolitik mit.

Zur Regierungsbildung in Preußen.

Berlin, 5. Febr. In der Frage der Regierungsbildung in Preußen hat auch der gestrige Tag keine Entscheidung gebracht. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat wohl gestern eine Beratung abgehalten, bei der auch die Preußenfrage besprochen wurde. Irgendwelche Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. Die Volksparteiliche Fraktion des preußischen Landtags wird heute mittag zusammentreten, um über die Regierungsbildung in Preußen Beschluß zu fassen. Ministerpräsident Braun dürfte also noch im Laufe des heutigen Tages im Besitze des offiziellen Bescheids der Volkspartei sein. Wie die Blätter betonen, werde dieser voraussichtlich ablehnend lauten. Die Blätter erwarten daher noch für heute die Erklärung Brauns, daß er die Wahl zum preußischen Ministerpräsidenten nicht annehme. In Preußen rechnet man damit, daß nunmehr ein Zentrumsmitglied, u. zw. der Landeshauptmann der Rheinprovinz Horion, der inzwischen in Berlin eingetroffen ist, vom Landtag zum Ministerpräsidenten gewählt werde. Der neue Ministerpräsident hätte damit die Aufgabe, die Bemühungen Brauns, das Kabinett auf eine breitere parlamentarische Basis zu stellen, fortzusetzen.

Zur Lage im besetzten Gebiet.

WTB. **Engelskirchen, 4. Febr.** Seitens des englischen Kreisdelegierten in Solingen wurde der hiesigen Stadtverwaltung mitgeteilt, daß die gesamte englische Besatzung am Samstag mittag von hier zurückgezogen und vorher die von den Engländern benutzten Unterkunftsräume der Stadtverwaltung zurückgegeben werde.

Der deutsch-amerikanische Handels-Vertrag.

WTB. **Washington, 4. Febr.** (Reuter). Der Handelsvertrag mit Deutschland ist als Muster für die Abmachungen mit den anderen Ländern gedacht. Er untersagt jedem Lande, in den Zollabgaben oder Eisenbahnraten Unterschiede zu Gunsten der Güter zu machen, die von der eigenen Schiffahrt befördert worden sind. Zahlreiche Senatoren haben gegen diese Bestimmung Bedenken erhoben, weil sie der Regierung die Möglichkeit der Unterstützung der amerikanischen Handelsmarine völlig nehmen würde. Senator Borah wurde beauftragt, sobald wie möglich die Vorbehalte zu dem Vertrag zu Papier zu bringen.

In den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

WTB. **Paris, 4. Febr.** Die deutsche Handelsvertragsdelegation hat gestern um 8 Uhr dem französischen Handelsminister Raynaldi die Antwortnote der deutschen Regierung auf die französischen Vorschläge vom 26. Januar überreichte.

WTB. **Paris, 4. Febr.** Die französische Abendpresse veröffentlicht nähere Angaben über die Note, die gestern die deutsche Wirtschaftsdelegation der französischen Delegation überreichte. Wie der Pariser Vertreter des WTB. hört, trifft es zu, da die deutsche Delegation sich in dieser Note bereit erklärt, in Verhandlungen über ein provisorisches Statut einzutreten und zwar unter der Voraussetzung daß die Frage der Meistbegünstigung für das endgültige Statut eine befriedigende Regelung findet. Zu den Vereinbarungen zwischen der deutschen eisenschaffenden und der eisenverarbeitenden Industrie vom 18. Dezember, die bekanntlich infolge Indiskretion in der französischen Presse veröffentlicht und auch in der letzten französischen Note erwähnt wurde, hat Herr Trendelenburg zu mündlichen Aufklärungen darüber bereit erklärt, doch von vornherein darauf hingewiesen, daß die französische Deutung dieses Abkommens in wesentlichen Punkten auf völlig falschen Voraussetzungen beruht. Von beiden Delegationen wurde der Wunsch ausgesprochen, die Verhandlungen mündlich weiterzuführen. Am 5. Februar findet eine Unterredung zwischen Trendelenburg und Handelsminister Raynaldi statt, der am 5. Febr. nachmittags eine Vollsitzung der Delegation folgen wird.

Der Danzig-polnische Konflikt.

WTB. **Danzig, 4. Febr.** Auf die von der freien Stadt Danzig beim Oberkommissar des Völkerbundes nachgesuchte Entscheidung über den Danzig-polnischen Postkonflikt entschied der Oberkommissar, daß der Gebrauch von Briefkasten außerhalb eines Polen bereits zugewiesenen Gebäudes und der Einsammlungs- und Zustellungsdienst durch Briefträger in irgendeinem Teil der Stadt Danzig unzulässig ist und der Entscheidung des Oberkommissars vom 25. 5. 1925 widerspricht.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin, 4. Febr.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Durchführungsbestimmungen des Reichsfinanzministeriums zu dem Gesetz über die Liquidierung des Umlaufs von Rentenbankschein.

Kolmar, 3. Febr. Als Geschäftsträger Elsaß-Lothringens beim Vatikan ist nach Aufhebung der französischen Botschaft in Rom der frühere Reichstagsabgeordnete und spätere Kammerdeputierte a. D. Dr. Wetterle ausersehen. Gegen diese Absicht macht sich bei den elsaß-lothringischen Deputees Opposition bemerkbar. Abbe Wetterle ist den elsässischen Kreisen zu sehr französisch-nationalistisch eingestellt.

WTB. **Weimar, 3. Febr.** Im thüringer Landtag stand auf der Tagesordnung u. a. die zweite Beratung des nationalsozialistischen Antrags betr. die Nichträumung der Kölner Zone. Hierzu gab Abg. Zimmermann (Komm.) eine längere Erklärung seiner Fraktion ab, wonach diese den Protestantrag ablehnt. Abg. Poelkow (Nat.-Soz.) bedauert im Schlußwort, daß auch dieser Protest das Haus nicht einig fand. Als dann Präsident Wernick nochmals den Antrag vor der Schlußabstimmung verlas, wurde er von verschiedenen Kommunisten unterbrochen. Er wies die Abg. Zimmermann und Engert aus dem Saale. Der Protestantrag wurde in der Schlußabstimmung von den Vertretern sämtlicher bürgerlichen Parteien angenommen.

WTB. **Paris, 3. Febr.** Die sozialdemokratische Kammerfraktion beriet heute Vormittag über Herriots Forderung eines Kredits von 55 000 Franken für die Entsendung eines Missionschefs und zweier Beamter nach dem Vatikan, denen die Aufgabe zufallen soll, die religiösen Angelegenheiten von Elsaß-Lothringen während der Aufrechterhaltung des Konkordats zu bearbeiten. Die Kammergruppe beschloß, von der Regierung zu vom Finanzausschuß zu fordern, daß dieser Kredit nicht auf Artikel 9 des Budgets für Auswärtiges und auch nicht auf das Budget für Elsaß-Lothringen verbucht werde, daß vielmehr ein neuer Paragraph im Budget für Auswärtiges geschaffen und losgetrennt werde vom Artikel 9. Um den besonderen Charakter der Mission festzulegen und zum Ausdruck zu bringen, daß es sich nicht um eine diplomatische Mission, sondern um eine rein administrative Maßnahme handele. Was den Kredit selbst anbetrifft, so soll nach Havas die Fraktion bisher noch keine Entschließung gefaßt haben. Man habe jedoch den Eindruck gewonnen, daß die Mehrheit der sozialdemokratischen Abgeordneten sich der Abstimmung enthalten werde. Die neue Fraktionssitzung ist für den Nachmittag anberaumt worden. Vorher begab sich eine Delegation zu Herriot.

WTB. **Moskau, 3. Febr.** Wie die russ. Telegraphenagentur meldet, hielt Rykow in Rostow am Don auf dem großen Sowjetkongreß des neugebildeten nordkaukasischen Kreises eine Rede, in der er auch auf den Protest der französischen Regierung gegen seine Mitteilung auf dem Lehrerkongreß über die Nichtanerkennung der zaristischen Schulden zu sprechen kam. Er sagte, die Erklärung sei erfolgt in dem vollen Bewußtsein, daß die Regierung in dieser Frage die völlige Unterstützung des gesamten Volkes habe. Aehnlich dem Kompromiß, das bei dem Abschluß des englisch-russischen Vertrags erzielt wurde, könne sich die Sowjetunion nur mit Teilzahlungen an Frankreich einverstanden erklären, falls Frankreich Mittel zur Wiederherstellung der Wirtschaft zusichere.

WTB. **London 4. Febr.** Daily News zufolge fordert die Admiralität für das Finanzjahr 1925/26 außer den bereits gemeldeten 8 Kreuzern zu je 10 000 Tonnen noch drei U-Boote, 1 Flugzeug-Mutterschiff, einen Minenleger, ein Depotschiff für Zerstörer, ein Depotschiff für U-Boote und ein Spezialschiff für überseeische Depots.

WTB. **London, 4. Febr.** Laut Star verlangt das Luftschiffahrtsministerium im Budget einen Mehrbetrag von etwa 3 Millionen Pfund für die geplante Verstärkung der Luftstreitkräfte einschließlich der neuen Geschwader für den Heimatschutz. Die Ausgaben für die folgenden Jahre wachsen dadurch auf ungefähr 18,5 Millionen Pfund an. Es wird erwartet, daß 6 oder 7 neue Einheiten während des kommenden Finanzjahres geschaffen werden.

WTB. **London, 4. Febr.** Der Kabinettsrat beriet erneut das britische Memorandum zur Schuldenfrage, das der französischen Regierung übersandt werden soll.

WTB. **Washington, 4. Febr.** Reuter. Eine aus Rom eingetroffene Meldung besagt, daß der neue italienische Botschafter in Washington volle Instruktionen erhalten werde, die Frage der italienischen Schulden an Amerika sofort nach seiner Ankunft aufzuwerfen. Dies ist die erste amtliche Andeutung, daß Italien beabsichtigt, über die Regelung seiner Vorkriegsschulden zu verhandeln. Das Blatt führt aus, daß im Falle der Fundierung der italienischen Schuld Frankreich der einzige europäische Staat sein werde, der seine Schulden an die Vereinigten Staaten noch nicht geregelt hat.

Zu dem Reparationsabkommen.

WTB. **Washington, 4. Febr.** Staatssekretär Hughes hat dem Senat den amtlichen Wortlaut des kürzlich in Paris abgeschlossenen Reparationsabkommens übermittelt. Dieser Schritt bildet die Antwort auf die von den unversöhnlichen Senatoren vertretene Forderung um Aufklärung darüber, ob die Vereinigten Staten irgendwelche Verpflichtungen bezgl. der europäischen Angelegenheiten übernommen haben.

WTB. **Washington, 3. Febr.** In einem Begleitbrief zu dem offiziellen Text des in Paris abgeschlossenen Abkommens über die Verteilung der Reparationszahlungen teilt Staatssekretär Hughes dem Senat mit, daß das Abkommen keine Sanktionen vorsieht und die Vereinigten Staaten in keiner Weise zu irgend einer Aktion verpflichtet, für den Fall, daß die in Frage kommenden Zahlungen nicht geleistet werden.

Generalversammlung des Krieger-Verein Emmendingen.

Emmendingen, 3. Febr. Wir leben zurzeit nicht nur in der schönen Zeit des Faschings, sondern wir befinden uns immer noch in der Zeit der Generalversammlungen. Ein Verein nach dem andern ladet zur Zeitzeit die Mitglieder zur Hauptversammlung ein, um ihnen einen Ueberblick zu geben über das Schaffen und Wirken, über all die Geschehnisse sowie über das Soll und Haben und auch das „Nichthaben" im abgelaufenen Geschäftsjahr. So hatte nun auch der Kriegerverein seine Mitglieder zur Hauptversammlung auf letzten Sonntag Nachmittag zu Kamerad W. Lang zum „Rebstock" eingeladen. Es waren erfreulicherweise außergewöhnlich viele Kameraden, die dem Rufe gefolgt sind, eine schöne Gewähr dafür, daß aus dem einstigen so zierlichen und zärtlichen Pflänzchen der Vergangenheit wiederum ein kräftiger stämmiger Baum geworden ist, der in schönster Blüte steht. Als erste Pflicht erachtet es der Verein, die alte Kameradschaft zu hegen und zu pflegen und aufs neue soll die Vaterlandsliebe in die Herzen aller gepflanzt werden, nicht nur zum Wohle der Mitmenschen, sondern auch zum Wohle unserer armen bedürftigen Heimat. Um die festgesetzte Stunde eröffnete der allzeit rührige Vorstand Herr Beuttenmüller die Versammlung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Herr Beuttenmüller gab einen Rückblick über das hinter uns liegende Geschäftsjahr, welches gleichzeitig ein Jubiläumsjahr war und durchlebten wir in Gedanken nochmals all die schönen Stunden der Vergangenheit. Anschließend verlas der Schriftführer Herr Fritz Ringwald das Protokoll, welches sehr geschickt, verständnisvoll und mit einer intensiven Sorgfalt ausgearbeitet war. Besonders wurde der Zusammenkunft in Tennenbach mit den Brudervereinen aus der Umgegend nochmals gedacht und auch die prächtigen Jubiläumsstunden durchwandelten wir aufs neue in unserem Gedächtnis. Als weiterer Punkt der Tagesordnung folgte der Bericht des Rechners Herrn H. Sillmann. Derselbe führte die Kassengeschäfte mit einer außergewöhnlichen Umsicht, Genauigkeit und mit einem beachtenswerten Geschick. Durch die Inflation hat auch diese Kasse ihr ganzes Haß und Gut verloren, so daß auch hier wieder ein neuer Grundstein gelegt werden mußte. Als Helfer in der Not wurde die Mildtätigkeit verschiedener Mitglieder in Anspruch genommen und hat dann auch so mancher treue Kamerad sein Scärflein beigesteuert, um den Untergang abzuwehren. Zeigt uns die Kasse auch heute noch kein erfreuliches „Haben", so sind doch Mittel und Wege geschaffen worden, um die Verhältnisse zum Besseren zu gestalten. Der Verein hat auch hauptsächlich durch die Unterstützungskasse das Werk der Nächstenliebe ins Auge gefaßt und sei so manchem „Saumütterchen", dem in Abwesenheit des Gatten die Bezahlung der Beiträge oftmals recht schwer fällt, heute gesagt, daß die Hälfte der Gelder jemeils der Unterstützungskasse zufließen. Nicht nur daß dadurch so manchem Kameraden aus bitterer Not geholfen wird, erhalten auch die Angehörigen aller Mitglieder im Sterbefalle eine ganz hübsche Summe ausbezahlt. Ist z. B. ein Kamerad 20 Jahre Mitglied, so erhalten die Angehörigen nach dessen Tod sage und schreibe 150 Mk. vergütet, während nur 80 Mark in dieser langen Zeit an die Unterstützungskasse einbezahlt wurden. Also zeigt in Zukunft eine offene Hand dem Kriegerverein gegenüber und behenkt, daß heute schon an die älteren Mitglieder Unterstützungssummen zum Nutzen und Frommen der Familienglieder beglichen werden. Die nun vorgenommene Wahl ergab, wie nicht anders zu erwarten war, das alte Bild, denn den jetzigen Herren hat der Verein den heutigen Aufstieg und das dauernde Blühen und Gedeihen zu verdanken. Als Ersatz für den verstorbenen Kameraden Kölblin wurde der Kamerad Th. Held in den Verwaltungsrat gewählt. Zum Schlusse sprach der Kamerad Waldvogel dem Verwaltungsrat für all seine Mühewaltung den besten Dank aus.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

× **Emmendingen, 5. Febr.** Ueberall hört man schon von Vorbereitungen für die kommende Fastnacht. Es scheint, daß ein großer Faschingsrummel dieses Jahr in den abendlichen Veranstaltungen zu erwarten ist und die Narren nach langen Jahren wieder ein paar Stunden zu ihrem Recht kommen können. Warum auch nicht! Solche alte Bräuche darf man nicht zu sehr vergewaltigen und sie lassen auch nicht auf die Dauer unterdrücken. Auch hier ist ja schon verschiedenes geplant. Auch die Vereinigung „Amicitia" wird unter dem Regiment von Prinz Karneval am Fastnachtssonntag einen Maskenball veranstalten. Man darf wohl annehmen, nachdem ja schon letztes Jahr ein in bester Erinnerung stehender Faschingsabend gegeben wurde und dieses Jahr Prinz Karneval seine letzten Fesseln abgelegt und volle Selbständigkeit zurückerobert hat, ein ganz besonders amüsanter Abend zu erwarten ist.

✧ **Reichenbach, 4. Febr.** Auf kommenden Sonntag nach dem Hauptgottesdienst in Reichenbach hat der Männergesangverein Keppenbach-Reichenbach seine diesjährige Generalversammlung im Sonnensaale daselbst anberaumt. Wie man von sicherer Stelle hört, ist die Tagesordnung eine reichhaltige, zumal für dieses Jahr größere Veranstaltungen geplant sind, die vor allem auch die passiven Mitglieder mit zu entscheiden haben. Es ist darum Ehrenpflicht, daß diese wie seither erscheinen und ihre Treue auch weiter dem Verein bekunden; denn mit Stolz blicken die Sänger auf ihre passiven Mitglieder, die den Verein in Freud und Leid noch nie im Stich gelassen haben.

× **Teningen, 4. Febr.** Bei sehr gutem Besuch hielt der Turnverein am Sonntag, den 1. Februar im Gasthaus zum „Adler" seine diesjährige Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Ingenieur Fritz Kichling, der mit der Bekanntgabe der Tagesordnung die Versammlung eröffnete und die erschienenen Mitglieder herzlich begrüßte. In ehrenden Worten gedachte der Redner des vor kurzer Zeit erfolgten Todes des 1. Vorstandes des Vereins, Herrn Hauptlehrer K. Hauß, und gab besonders dem schweren Verlust für den Turnverein Ausdruck. Durch Erheben von den Sitzen ehrte die Versammlung das Andenken an den lieben Verstorbenen. — In die Tagesordnung eintretend gab der 1. Turnwart Herr Herm. Heß den Jahresbericht über den Turnbetrieb, der nur befriedigende Kunde, denn zahlreich waren die Erfolge der aktiven Turner; es folgten die Berichte der Damenriege wie auch der Schülerturner. Schriftwart August Heß gab die Protokolle des verflossenen Jahres bekannt, während der Versammlungsleiter über den Stand des Turnhallenfonds Bericht erstattete. Unter Punkt Neuwahlen wurde Herr Ing. Kichling einstimmig als 1. Vorstand gewählt, welcher die Wahl annahm und in einem Appell an die Turner diese zum weiteren Zusammenhalt aufrief, damit es auch in Zukunft möglich sei, in der bisherigen aufsteig. Bahn weiterzuschreiten. Der übrige Turnrat setzt sich nach einigen Neuwahlen wie folgt zusammen: 2. Vorstand: Emil Sick, 1. Turnwart Herm. Heß; 2. Turnwart: Wilh. Ganter; Turnwart für Männerriege: Anton Weber, der gleichzeitig den Schülerturnern vorsteht; Spielwart: Fritz Gäß; Geldwart: Herm. Hauß; Schriftwart: August Heß; Zeugwart Willi Heidecker; Besitzer: Fritz Bolz, Karl Gäß, Betriebsführer Meier und Wilhelm Ganter, Schneidermstr.; Beis. für Turnerinnen: Frieda Winski. Einstimmig beschloß die Versammlung, im Laufe des Jahres eine Vereinsfahne anzuschaffen und wurde der Turnrat mit den nötigen Vorarbeiten betraut. Nachdem noch einige Lokalfragen ihre Erledigung fanden, wurde die gut verlaufene Versammlung mit einem flotten Turnerlied geschlossen. Gut Heil!

✧ **Bahlingen, 4. Febr.** Am Sonntag, den 1. Februar, abends 8 Uhr hielt in der Bahnhofs-Restauration der hiesige Männergesangverein „Kaiserstuhl" seine diesjährige Generalversammlung ab, wozu auch die passiven Mitglieder eingeladen waren. Nach Vortrag eines Liedes eröffnete der Vorstand die Versammlung und gab die Tagesordnung bekannt. Da im Laufe des verflossenen Jahres der Schriftführer des Vereins nach Amerika verzogen ist, hat der Vorstand selbst den Jahresbericht bekannt. Dann erstattete der Kassier Fritz Rieß den Kassenbericht, welcher von zwei Revisoren geprüft und für richtig befunden wurde, sodaß dem Kassier Entlastung erteilt werden konnte. Es folgte darauf die Neuwahl des Gesamtvorstandes in geheimer Abstimmung. Es wurde gewählt: Fritz Gerber als 1. Vorstand; Karl Adler als 2. Vorstand; Fritz Rieß als Kassier und Wilhelm Krumm als Schriftführer. Ein passives Mitglied würdigte in kurzen Worten das Blühen und Gedeihen des Vereins.

✧ **Rust, 3. Febr.** Am Abend des 30. Januar fand hier Bürgerausschußsitzung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Prüfung der Gemeinderechnung vom Jahre 1922; 2. Anschaffung eines Leichenwagens; 3. Erwerbung eines Geländestreifens der Ludwigstraße; 4. Erwerbung von Gelände und Einfahrtsrecht zur Kleinkinderschule; 5. Beitragsleistung zur Elzreinigungsgenossenschaft. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig angenommen. Nach Erledigung der Tagesordnung entspann sich lt. z. Z. eine lebhafte Aussprache wegen unserer famosen Postverbindung. Rust hat über 1900 Einwohner mit regem Geschäftsverkehr und hatte vor dem Kriege eine dreimalige Postverbindung mit unserer Bahnstation Ringsheim. Heute bekommen wir die Post, wenn alles regelmäßig geht, täglich einmal auf dem Umwege über Orschweier, Grafenhausen, Kappel. Wird zufällig der Postgaul einmal krank, so kommen auch einmal mehrere Tage keine Pakete. Bürgermeister Sattler betonte, daß schon Schritte unternommen wurden, um eine bessere Postverbindung zu erhalten, jedoch ohne Erfolg, vielmehr sei von höherer Stelle bemerkt worden, daß die Post sich nur mit der Beförderung von Postsachen und nicht mit Personenbeförderung befasse; letzteres sei Sache von Gemeinden oder Privatunternehmungen. Hoffentlich gelingt es in der nächsten Zeit durch gemeinsames Vorgehen mehrerer Gemeindevertretungen der Niedegend, erträgliche Verhältnisse in der Postverbindung herzustellen.

✝ **Breisach, 3. Febr.** Wie man erfährt, beabsichtigt die französische Flußbauverwaltung die meisten der Anfangs der 1870er Jahre des vrigen Jahrhunderts über den Rhein errichteten 10 Schiffsbrücken eingehen zu lassen, darunter auch die hiesige, da die Brücke infolge der eingetretenen politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen schon mehrere Jahre ganz vereinsamt dastehen, so daß sich die hohen Unterhaltungs- und Bedienungskosten nicht mehr rechtfertigen lassen. Dagegen sollen die bestehenden festen Rheinbrücken bei Neuenburg-Eichwald und bei Breisach derart umgebaut werden, daß solche gleichzeitig auch als Straßenbrücken benützt werden können. Zu diesem Zweck sollen die 2. Geleise auf diesen Eisenbahnbrücken entfernt und der gewonnene Raum zur Aufnahme des Landwerkehrs ausgebaut werden. Hierdurch wird auch in Zukunft der Dampfschiffahrtsverkehr auf dem Rhein freier und unbehinderter von statten gehen, jedoch für die hiesige Stadt wie bisher leider von keinem Nutzen sein.

× **Waldkirch, 1. Febr.** Für die Fastnachtszeit wird hier ein Narrenblatt herausgegeben werden.

× **Waldkirch, 1. Febr.** Die Tuberkulosenwoche fand gestern Abend ihren Schluß mit einem Vortrage des Herrn Prof. de la Camp über „Heilbarkeit der Krankheit".

✝ **Waldkirch, 2. Febr.** Wiesenaufseher Rau hier fand heute früh bei der Hagerschen Fabrik die Leiche einer Frau im Gewerbekanal. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

Turnen, Spiel und Sport.

Sonntag, 1. Febr. 1925.

Fußballverein Emmendingen I — F. C. Betzenhausen I, 4:1 (4:0). Unter zahlreicher Begleitung, die nachher einen wesentlichen Teil der Gesamtzuschauermenge bildete, fuhr die 1. Mannschaft des Fußballvereins zum „letzten Gang" nach Freiburg. Man sprach dem Gegner, dem A-Klassen-Neuling Betzenhausen, wenig Aussichten auf Erfolg zu, aber anderseits mußte man mit Ueberraschungen rechnen, die B. im Verlauf der Spielzeit hin und wieder gezeigt hatte. Die Gleichaften der Hiesigen fanden allerdings auch nicht allzu hoch, mußte man doch „Sieger", der krankheitshalber nicht mitmachen konnte, ersetzen. Aber schon die ersten Minuten des Spieles warfen alle Bedenken über den Haufen. In geradezu bestechender Manier wurde B. zurückgedrängt und kam nur zu wenigen Durchbrüchen. Mit großem Beifall begrüßte man das erste Tor, das der linke Läufer durch unverhofften Schuß erzielte und wenn auch B. bei Tor Nr 2 und 3 etwas mitspielt, so ist das wiederum Beweis für das bisherige Drängen des heißen Sturmes. Tor Nr. 4 erzielte zur Abwechslung der rechte Läufer durch einen Strafstoß. Mit guter Laune begann man die zweite Halbzeit, die allerdings nach der glänzenden ersten Hälfte wenig gefallen konnte. B. hatte seine Hintermannschaft durch Umstellung verstärkt und legte auch mehr Wucht in seinen Angriff, der nach kurzer Zeit ein schönes Ehrentor erzielte. Allerdings hatte Emmendingen mit seinen Angriffen reichlich Pech und verschiedene Male war die Torlatte Retter in höchster Not. Der Schiedsrichter, Herr Herr-Freiburg, hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand und das Hipp-Hipp-Hurra, das ihm der neugebackene Gaumeister am Schluß des Spieles ausbringen hatte, den richtig Mann.

— Die A-Klasse des Breisgaues gilt im Vergleich zu derselben Klasse anderer Bezirke als eine der stärksten. Um so höher ist der Erfolg der hiesigen Mannschaft einzuschätzen, die gegen die starke Konkurrenz sich zu behaupten wußte und somit den Beweis erbrachte, daß sie als die stärkste Mannschaft der Breisgau-A-Klasse betrachtet werden kann.

Erfreulich ist außerdem die Tatsache, daß auch die zweite Mannschaft ihre Spiele in der Klasse B (außer Konkurrenz) zum großen Teil siegreich beenden konnte, und der errungenen Punktzahl entsprechend an der Spitze der Tabelle steht. Den beiden Meistern auch an dieser Stelle die besten Glückwünsche.

— **Ring- und Stemmklub „Allmannia" Emmendingen.** Städte-Match Emmendingen—Basel am Sonntag, den 8. Februar 1925, mittags 3 Uhr im Bautzschen Saale. Es sind gerade 4 Jahre verflossen, daß der hiesige Verein mit einem Städte-Kampf gegen den Kraftsportverein Basel an die Oeffentlichkeit trat, was damals ein großes Sportereignis für Emmendingen war und eine stattliche Zuschauermenge und Sportfreunde anlockte. Es ist dem Verein gelungen, den im Jahr 1923 neugegründeten Verein „Sportfreunde Basel" unter seinem bewährten und tüchtigen Leiter Hermann Mußer, mehrfacher badischer und schweizerischer Meister, zu einem Match zu verpflichten. Der Match findet in 6 Gewichtsklassen statt, und es werden sehr interessante Kämpfe zu erwarten sein, da die hiesige Mannschaft eine kleine Umgestaltung in der Aufstellung erfahren hat. Auch wird der Herausforderungskampf im Stemmen zwischen den beiden Meistern Mußer u. Spörl sehr spannende Momente zeigen, da beide zurzeit die besten Vertreter der Schwergewichtsklasse des 4. Kreises sind. Außerdem müssen noch folgende Einlagen erwähnt werden: das Jonglier-Trio, ausgeführt von den Mitgliedern Bührer, Spörl und Grafmüller, als weitere Nummer wird ein Schweizer-Jodler sein Jodeln erschallen lassen (Original mehrfach preisgekrönt), auch wird zum ersten Male eine jugendliche Musterriege des Vereins unter ihrem tüchtig. Leiter Emil Bührer auftreten; zum Schlusse werden noch plastische Bronzegruppen mit Beleuchtung aufgeführt. Alle Mitglieder und Gönner unserer Sache sind deshalb freundlichst eingeladen.

Geschäftliches.

Ein gutes Hausmittel bei Hautausschlägen, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen, Pickeln, Mitessern und dergleichen ist die bekannte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen, wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, 5. Febr., 8 Uhr abend: Wochengottesdienst im Gemeindehaus (Stadtvikar Rehm).

Katholischer Gottesdienst.

Heute Donnerstag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag, 7 Uhr: Herz Jesu-Amt.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Epply und Wilhelm Rundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen

F. C. Fischer
FREIBURG i/Br. BEIM MARTINSTOR
DAS SPEZIALHAUS FÜR
Krankenpflege-Artikel jeder Art

Motorenbenzol
Kohlen Brikett Koks
Düngemittel
liefern prompt jedes Quantum 640
Höger & Co.
Holz- und Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.
Freiburg i. Br. Telefon 5205.

Schreibmaschine
Deutschland
mit Zweifarbband
erstklassig!
Bequeme Teilzahlung
(ganz gering. Anzahlung)
Vorlangen Sie Prospekt Nr. 236
J. Max Koch, Neustadt (Oria). 3729

Statt Karten.
Es empfehlen sich
Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit
Frankfurt a. M. Bad Soden a. T.

Im amtlichen Fernsprechbuch
befindet sich ein Druckfehler. Volksbank Emmendingen ist nicht unter 409 sondern unter
Nr. 309
anzurufen. Die Fernsprechteilnehmer wollen dies berichtigen.
Fernsprechamt Emmendingen.

Evangelischer Volksverein
Emmendingen.
Am Sonntag, den 8. Februar findet abends 8 Uhr im Gemeindehaus ein
Familienabend
mit Vortrag über „Unsere Heimat in grauer Vorzeit" statt. Es wirken mit: das Welker-Quartett und sämtliche Chöre des Vereins.
Wir laden die Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die gesamte Gemeinde höfl. ein.
Der Gesamtvorstand.

Bürger- und Gewerbe-Verein
Einladung.
zu der am Samstag, 7. Februar, abends 8 Uhr im Bürgersaal (Dreikönig) stattfindenden 727
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
4. Wünsche und Anträge.
Der Vorstand.

Stadttheater Freiburg.
Samstag, 6—10.15 Uhr: Die Walküre. 734
Sonntag, 3—6 Uhr: Das Weib im Purpur.
Sonntag, 7.30—10.15 Uhr: Die Schneider von Schönau
Kartenverkauf: Fernruf 4400 und 3473.
Bei Vorausbestellung von mindestens 15 Karten (Sammelbestellungen) 15 Proz. Nachlaß auf den jeweiligen Tagespreis.

Holzversteigerung.
Die Gemeinde Freiamt versteigert am Dienstag, den 10. Februar ds. Js., nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm in Freiamt-Reichenbach aus ihren Waldungen folgende Holzsortimente:
130 Stämme 4.—6. Kl.,
4 Abschnitte 3 Kl.,
115 Baumstämme 1. u. 2. Kl.,
210 Hanstangen,
10 Hopfenstangen 3. Kl.,
15 Lose Rebstecken 1. Kl.,
14 Ster buch. Scheiter,
16 Ster buch. Prügel,
5 Ster Nadelscheiter,
19 Ster Nadelprügel,
1560 Stück buch. Wellen,
200 Stück gemischte Wellen,
1020 Stück Nadelwellen,
0 Lose Schlagreisig.
Freiamt, den 4. Februar 1925.
Bürgermeisteramt.

Dorn's Kaffee
Nur in Originalpackungen.

Rastatter und Bruchsaler
Kochherde
sowie eigene Fabrikate in schwarz und weiß emailliert zu billigsten Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. (Ratenzahlung).
Karl Bodenweber, Emmendingen
Landvogteistr. Nr. 3.

Bruchleidende
bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Federbandes, wenn sie mein Bruchband „Ideal" ohne Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolumbus D. R. P. tragen, das Beste, was existiert, rutscht und drückt nicht. Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Geradehalter usw. Dreißigjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in Emmendingen Montag, den 9. Februar 1925, von 9—12 Uhr im Hotel zur Post.
Bandag.-Spezialist k. frei, Stuttgart, Kronenstr. 26

Weinstube zum Lamm
Emmendingen.
Jeden Freitag vormittag
Zwiebel-Kuchen
in allbekannter Güte
August Hartmann.

Privat-Tanzunterricht
in sämtlichen modernen Tänzen erteilt jederzeit
Georg Stahl, Tanzlehrer
Luisenstr. 11
Emmendingen.

Empfehle stets frisch gewässerte
Stockfische
Rud. Ringwald Ww.
Telefon 267
Emmendingen.

Rolladen-Reparaturen
billigst
J. Ph. Hohl
Sattler und Tapezier
Emmendingen.
Marktgrafenstr. 44
(nahe beim Uebergang).

Waffeleisen
Herzform
Stück M. 2.50.
Conrad Lutz
Emmendingen

Zu verkaufen:
2 noch neue eichene 688
Bettstellen
sowie 2 eichene
Nachttischchen
Haus Nr. 355, Bahlingen.

Schöne 722
Saatgerste
(Ackermanns Bavaria) zu verkaufen oder Tausch gegen Buchen-Scheitholz.
Haus Nr. 73, Weisweil.

Kanarienvögel
aus eigener Zucht
höchstprämiiert, herrliche unermüdliche Tag- und Lichtsänger
Hähne von 20 Mk. an
Stammbrutweibchen von 4.— Mk. an
hat abzugeben
Oskar Pflug
Freiburg i. Br.
Rheinstraße 27 III.
(Kederzelt zu treffen).

Täglich frisch gewässerte
Stockfische
blütenweiß (Mittelstück)
empfiehlt
Anton Burkhart
Emmendingen
Karlsfriedrichstr. 44,
Telephon 239.

Ausschneiden!
Ein natürliches Mittel in 24 Stunden
Nichtraucher
zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne kostenlos mit. Adressieren Sie Postfach 187, Frankfurt a. M.

Männer-Riege
Heute Abend 8 Uhr
Markgrafenschule
Turnen.

Synagogenchor
Heute abend 8 Uhr
Probe
für Sopran und Alt
(Drei Könige).

Rentnerbund
Freitag, nachm. 3 Uhr
Versammlung
in der Aula der Karlsfriedrichschule. 716

Gefunden
auf der Straße von Köndringen nach Teningen
Brieftasche
mit Inhalt.
Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Frische Fische
Cabliau
Schellfische
Goldbarsch
ff. Kieler Bücklinge
empfiehlt
Anton Burkhart
Emmendingen
Karlsfriedrichstr. 44
Telephon 239.

Eine 675
Lehrstelle
als
Elektro-Techniker
für sofort oder auf Ostern gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds.

C. Blum-Jundt ✻ Emmendingen

Marktplatz 8 Telefon 301

empfehlen ihr gut sortiertes Lager in

Trachten- **Artikel**

Seidene und wollene

Fransentücher u. Schürzen

in schwarz und farbig

Schön gebundene

Markgräfler-Kappen

Kappenband, Zopfband, Halstuch-Fransen

Kleiderstoffe farbig, schwarz und weiss, zu ganz besonders billigen, aber festen Preisen.

Fertige Knaben-, Konfirmanden-, Kommunikanten- und Herren-Anzüge in großer Auswahl.

Das Stofflager zur Anfertigung nach Mass ist bestens sortiert und werden Aufträge unter Garantie für guten Sitz schnellstens ausgeführt.

Wir bitten um Besichtigung unseres Lagers

Reelle Bedienung! **C. Blum-Jundt** Kein Kaufzwang!

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr ist meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter

Marie Vetter

geb. Ernst

nach langem, schwerem in Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.

Emmendingen, den 4. Februar 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Vetter und Familie.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhaus, Theodor-Ludwigstr. 28, aus statt. 733

Dorn's Kaffee
Gewählte Mischungen.
Auch der billigste ist gut!

Bettnässen
sofortige Befreiung. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos 5929
Dr. med. Eisenbach, München 75, Arcisstraße 61.

Dem verehrl. Publikum von Emmendingen und Umgebung gebe ich bekannt, dass ich am **Samstag, 7. Februar** *in* **Emmendingen, Karlfriedr.-Str. 35** / *Haus Bartholmesspeh*

Spezialgeschäft

in Damen- u. Herrenwäsche, Strumpfwaren
:—: Trikotagen und Aussteuer-Artikel :—:

eröffnen werde. 720

Es wird mein Bestreben sein, durch reichhaltige Auswahl erstklassiger Qualitäten, bei billigsten Preisen und aufmerksamster Bedienung, die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben.

Einem geneigten Wohlwollen halte ich mich bestens empfohlen

Mathilde Wirth.

Empfehlung!

Empfehle mein stetes Lager von
Briketts und Kohlen.
Dieselben können bei mir abgeholt, auf Wunsch aber auch frei ins Haus geliefert werden.

Otto Sturm :- Kohlenhandlung
Emmendingen, Hochburgerstraße 40 a.

FILMVORTRAG
„Mit der Hapag nach Südamerika-Brasilien-Argentinien"

HAMBURG AMERIKA LINIE

Herr K. Wolff aus Hamburg
spricht im
Central-Theater
Markgrafenstrasse am **Donnerstag, den 5. Februar, nachm. 2 Uhr**
Schüler-Vorstellung
für Auswärtige
auf allen Plätzen **30 Pfennig.**
nachmittags 4 Uhr Schüler-Vorstellung f. Emmendingen.
8 Uhr abends
Haupt-Vorstellung

I. Platz	Mk. 1.20
II. „	„ 1.—
III „	„ 0.60

Unwiderruflich nur 1 Tag.

Der inserierende Geschäftsmann
wird zu jeder Zeit die Aufmerksamkeit auf sich lenken und seinen Gewinn durch vermehrten Umsatz erhöhen.

Weisse Woche
vom 2. bis 7. Februar

Während dieser Veranstaltung bietet sich für **Möbel-Interessenten**, insbesondere **Brautpaare**, günstige Gelegenheit, ihre Einrichtungen zu **ganz ausserordentlich vorteilhaften Preisen** einzukaufen.

Für diesen Verkauf habe ich eine besonders schöne Auswahl in

weiss lackierten Möbeln

zusammengestellt und bitte um zwanglose Besichtigung.

Sie finden:
Schlafzimmer mit 2- und 3-türigen Schränken
komplette Küchen mit und ohne Anrichten
ferner **einzelne Möbelstücke** wie:
Kleiderschränke 2- und 3türig, **Küchenschränke**
Spiegelschränke 2- und 3türig, **Küchenanrichten**
Waschkommoden, Nachttische
Wickelkommoden, Frisiertoiletten
Flurgarderoben, Stühle, Hocker
Bettstellen für Erwachsene und Kinder, in Holz und Eisen alles in **Ia. weiss Emaillanstrich**

Ferner empfehle in bekannt grosser Auswahl:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer in eiche gebeizt, sowie Tanne, alle Holzarten imitiert, **Küchen** in allen Farben, **Einzelmöbel, Betten Roste, Matratzen, Deckbetten, Kopfkissen Sofas, Chaiselongues**

Während der **Weissen Woche** verkaufe ich
zu bedeutend ermäßigten Preisen
wodurch sich eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit bietet.

An jedem Möbelstück ist der seitherige und der ermäßigte Preis ersichtlich.

Gute Qualitäten! Fachm. Bedienung! Prompteste Lieferung!

Möbelhaus E. Pistiner
Freiburg i. B., Belfortstr. 27
Versand nach auswärts!

Kreisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Ablieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Kreisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 31 1. Blatt — Emmendingen, Freitag, 6. Februar 1925. — 60. Jahrgang

Schwierigkeiten der Kabinettsbildung in Preußen.

WTB. **Berlin**, 5. Febr. Der amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Ministerpräsident Braun hat heute nachmittag 12½ Uhr den Präsident des preußischen Landtages folgendes Schreiben zugehen lassen: „Auf Ihre Mitteilung vom 30. vor. Mts. über meine Wahl zum Ministerpräsidenten teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich die Wahl nicht annehme."

WTB. **Berlin**, 5. Febr. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei verneinte in ihrer heutigen Sitzung einmütig ohne Debatte die beiden Fragen, die Braun bezüglich der Beteiligung oder neutralen Haltung der Fraktion gegenüber dem Kabinett Braun oder einem auf Ähnlicher Grundlage errichteten Kabinett gestellt hatte. Braun wurde sofort von dem Abstimmungsergebnis Mitteilung gemacht.

WTB. **Berlin**, 5. Febr. Der interfraktionelle Ausschuß aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten trat nach Schluß der Plenarsitzung zusammen, um die politische Lage zu besprechen. Der Name des Ministerpräsidenten, der in Frage kommen dürfte, würde noch nicht genannt, aber es wird als sicher angenommen, daß das Zentrum den Ministerpräsidenten stellen wird.

Berlin, 6. Febr. Nach Schluß der Plenarsitzung des preußischen Landtags traten gestern die Fraktionsführer des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokraten zu einer interfraktionellen Besprechung zu sammen, in der laut Vossischer Zeitung die durch den Rücktritt Brauns von der Ministerpräsidentschaft geschaffene Lage erörtert wurde. Das Zentrum habe sich erboten, einen ihrer Parteiangehörigen als Kandidaten für die am Dienstag stattfindende Präsidentenwahl zu stellen. Am Samstag sollen die genannten Parteien zu einer neuerlichen interfraktionellen Besprechung zusammentreten. In dieser Besprechung werde das Zentrum seinen Kandidaten präsentieren und dieser werde sein Programm entwickeln, damit die Parteien der Weimarer Koalition sofort dazu Stellung nehmen können.

Der deutsche Reichstag.

WTB. **Berlin**, 5. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Etats des Verkehrsministeriums fort. Von verschiedenen Abgg. wurde die Forderung aufgestellt, daß die Bestimmungen des Reichsbahngesetzes, wonach der Reichsregierung kein Einspruchsrecht gegenüber den Beziigen der leitenden Beamten zusteht, geändert werde. Ferner wurde die Schutzvorschrift für die Arbeitszeit der Eisenbahner eingefordert. Am Schlusse der Aussprache wies der Reichsverkehrsminister auf die Schwierigkeiten seiner Stellung gegenüber der Reichsbahngesellschaft hin, da nach den bestehenden Gesetzen das Kontrollrecht des Reichstages gegenüber der Reichsbahngesellschaft eingeschränkt sei. Er gab aber der Versicherung Ausdruck, daß er die dem Reiche verbliebenen Kontrollrechte mit allen Nachdruck wahren und ausüben werde.

WTB. **Berlin**, 5. Febr. Der auswärtige Ausschuß des Reichstages ist für Freitag vormittag 10 Uhr einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht das Handelsabkommen mit Siam.

WTB. **Berlin**, 4. Febr. Der Ausschuß für Siedlungs- und Wohnungswesen des vorläufigen Reichswirtschaftsrates nahm eine Reihe von Leitsätzen zur Wohnungszwangswirtschaft an, in denen zur Frage der Hypothekenaufwertung Stellung genommen und eine Erhöhung der Hauszinssteuer auf 20 Prozent der Friedensmiete und ihr Ausbau zu einer Reichssteuer vorgeschlagen wird, deren Verwendung ausschließlich für die Zwecke der Wohnungsförderung stattfinden soll. Die Mieten sollen diesen Leitsätzen zufolge unter Würdigung der wirtschaftlichen Gesamtlage in absehbarer Zeit der Friedensmiete angeglichen werden, wogegen die Hauseigentümer wie früher die Verwaltungs- und Betriebskosten zu tragen haben. Ferner wird die Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes für alle oder bestimmte Arten von Wohnungen befürwortet.

Zum Bericht der Militärkontroll-Kommission.

WTB. **London**, 5. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph meldet, man erwarte, daß der endgültige Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission den verschiedenen beteiligten Regierungen im Laufe dieser Woche zugehen werde. Es sei aber nicht wahrscheinlich, daß irgend eine Entscheidung über die Frage vor Ablauf geraumer Zeit nach Empfang des Berichts erfolgen werde, da man der Ansicht sei, daß diese Entscheidung Sache der Regierungen selbst und ihrer maßgebenden technischen Berater und nicht der Botschafterkonferenz oder des Versailler Kriegsrates sei.

Die ständige Militärkommission des Völkerbundes.

WTB. **Genf**, 5. Febr. Die ständige Militärkommission des Völkerbundes eröffnete heute nachmittag ihre 17. Tagung. Die Kommission setzt sich zusammen aus den militärischen Sachverständigen für Heeresfragen, Flottenfragen und Luftschiffahrtsfragen der zehn im Völkerbund vertretenen Mächte. Frankreich ist vertreten durch Oberst Requin, Vizeadmiral Jehenne, Korvettenkapitän Delenze und dem Divisionsgeneral Dumesnil. In der heutigen ersten Sitzung fanden zunächst nur vorbereitende Beratungen über die Tagesordnung und die Verteilung des Arbeitsstoffes statt. Morgen wird jedoch, wie man hört, der französische Delegierte Requin der Kommission ein französisches Projekt über die Kontrolle in der entmilitarisierten Rheinzone unterbreiten.

Zu den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

WTB. **Paris**, 5. Febr. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wurden nach etwa 10tägiger Besprechung wieder aufgenommen. Trendelenburg und Handelsminister Raynaldi besprachen sich in etwa 2stündiger Unterredung über den Inhalt der französischen Note vom 26. Januar und die vorgestern von der deutschen Wirtschaftsdelegation überreichte Antwort. Im Verlaufe der Unterhandlungen ergaben sich Möglichkeiten für eine Verständigung. Die beiden Delegationsführer werden nunmehr über das Ergebnis der heutigen Beratung ihren Delegationen berichten, damit die Verhandlungen in den nächsten Tagen in den Vollsitzungen der beiden Vertretungen fortgeführt werden können. Wenn sich auch nichts voraussagen läßt, so ist, wie der hiesige Vertreter des WTB. erfährt, doch der Eindruck nach dieser ersten Fühlungnahme nicht ungünstig.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 5. Febr. Auf gemeinsame Einladung des Reichsfinanz- und des Reichswirtschaftsministeriums hatten sich heute zahlreiche Vertreter der wirtschaftlichen Verbände zu einer Besprechung über die im Gang befindliche Durchführung der Industriebelastung nach dem Londoner Abkommen eingefunden. Es wurden unter Vorsitz des Staatssekretärs Popitz eine Anzahl Fragen besprochen, die in der Wirtschaft zur Irrtümer und zum Teil auch zu gewissen Beunruhigungen Anlaß gegeben haben. Dabei wurde auf die große Bedeutung hingewiesen, denen die glatte Durchführung der Industriebelastung und die fristgemäße Uebergabe der Obligationen beizumessen ist. Ferner wurde hervorgehoben, daß den Härten und Irrtümern, die etwa bei der Umlegung vorgekommen seien, sowohl bei der Regelung der Aufbringungslast als auch bei den künftigen Umlegungen Rechnung getragen werden kann. Im Augenblick können nur die Unterzeichner nicht veräußerlich. Einzelobligationen in Frage. Die Nachprüfung des Wertes der Betriebsvermögen für die veräußerlichen Einzelobligationen können später vor einem Senat des Reichsfinanzhofes erfolgen.

WTB. **Berlin**, 5. Febr. Der Reichspräsident gab heute abend zu Ehren des diplomatischen Korps ein Essen, an dem die Chefs der hiesigen Missionen, der Reichskanzler, der Reichstagspräsident und die Reichsminister mit Damen teilnahmen.

WTB. **Berlin**, 4. Febr. Nach einem Ueberschlag des Reichsfinanzministeriums über die Kosten, die die Durchführung der Anträge der Reichstagsparteien erfordern würde, ergibt sich, daß unter Außerachtlassung der extremen Anträge für die Durchführung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Versorgungswesens fortlaufend jährlich rund 500 bis 600 Millionen Mark und einmalig rund 300—400 Millionen Mark erforderlich wären. Für die Durchführung der Anträge auf sonstigen Gebieten müßten fortlaufend jährlich sogar rund 900 Mill. Mark und einmalig 1200 Millionen Mk. aufgewendet werden. Die Erhöhung der Grundgehälter der Beamten usw. des Reichs, der Länder und Gemeinden würde für je 1 Prozent rund 52 Millionen Mark jährlich, die Erhöhung der Sozialzulagen um je 1 Mark monatlich 45 Millionen Mark jährlich kosten.

WTB. **Berlin**, 3. Febr. Dem amtlichen preuß. Pressedienst wird von der Direktion der Preuß. Staatsbank (Seehandlung) mitgeteilt: Eine Berliner Zeitung verbreitet in alarmierender Form die Mitteilung, daß die Seehandlung aus b. Kreditgebe an die deutsche Verkehrsbank A. G. nicht unerhebliche Verluste erleiden würde. Demgegenüber ist festzustellen, daß die deutsche Verkehrsbank A.-G. zurzeit bei der Staatsbank einen Kredit von rund 500 000 Mark in Anspruch genommen hat. Dieser Kredit ist in nahezu zweieinhalbfacher Höhe durch börsengängige Effekten gedeckt. Außerdem ist noch ein Akzept über 400 000 Mark hinterlegt, das neben der Unterschrift der deutschen Verkehrsbank noch die Unterschriften von drei Firmen trägt, von denen eine nicht zum Konzern der Verkehrsbank gehört. Nach Ansicht der Staatsbank sind für die Kreditgebe an die deutsche Verkehrsbank alle Sicherheiten vorhanden. Verluste aus diesem Engagement sind nicht zu erwarten.

WTB. **Wien**, 5. Febr. Anläßlich der Einstellung des gerichtlichen Verfahrens gegen Castiglioni erfahren die Blätter, daß es dem Hause Castiglioni gelungen sei, seine finanzielle Lage wieder vollkommen zu konsolidieren. Allerdings habe dies unter Aufopferung einiger wertvoller Interessen, namentlich in Oesterreich geschehen müssen. So seien besonders seine großen Anteile an den Alpinen- und Montanaktien in andere Hände übergegangen. Infolgedessen habe Castiglioni auch die Präsidentenstelle dieser Gesellschaft niederlegen müssen. Dagegen habe Castiglioni den maßgebenden Teil seiner deutschen Interessen aufrecht erhalten können, darunter bei den bayrischen Motorenwerken. Für die Wiener Finanzwelt bedeutet die Liquidierung des Falles Castiglioni eine Beruhigung.

WTB. **Rom**, 5. Febr. Osservatore Romano widerlegt den Vorwurf Herriots, daß der Heilige Stuhl ein unversöhnlicher Gegner des Versailler Vertrages sei und seine Uebertretung anempfohlen habe. Die von Herriot in seiner Rede aus der Enzyklika angeführte Stelle stehe nicht im offiziellen lateinischen Text. Ferner schreibt der Osservatore Romano, daß sich aus einem Schreiben des Papstes an den Kardinal Gasparri unmittelbar vor dem Ruhreinbruch der Franzosen ergebe, daß der Papst gegen die Franzosen nicht Stellung genommen habe. Er habe darin nur die allgemeinen Grundsätze der Liebe und Gerechtigkeit aufgestellt, die jeder gute Christ und jeder Politiker sich zur Richtschnur machen müßte. Zudem habe Herriot in diesen Punkten eine Politik verfolgt, die nicht diejenige seiner Vorgänger gewesen sei, eine Politik, welche den päpstlichen Andeutungen sehr nahe komme.

WTB. **Paris**, 5. Febr. Die Strafkammer des Kassationsgerichtshofes hat die Berufung des Generals von Nathusius zurückgewiesen.

WTB. **Paris**, 5. Febr. Eine Nachrichtenagentur meldet aus Washington, man kommentiere lebhaft die Nachricht, derzufolge sich ein intimer Freund des Präsidenten Coolidge, der Kaufmann Frank Stearns im März nach Europa begeben werde. Man erblicke in dieser Tatsache einen neuen Beweis für den Entschluß des Präsidenten Coolidge, die auswärtigen Angelegenheiten persönlich zu leiten, sobald Staatssekretär Hughes seinen Posten verlassen habe. Präsident Coolidge bemühe sich, einen wahren Frieden herbeizuführen und die Rüstungen zu beschränken. In diesem Sinne werde Frank Stearns bei dem gegenwärtigen Präsidenten dieselbe Rolle spielen wie Oberst House bei Wilson. Man glaube, daß Frank Stearns, obgleich er keine offizielle Mission habe, seinen Aufenthalt in Europa dazu benutzen werde, sich mit den führenden Politikern und Finanzleuten zu besprechen.

WTB. **Paris**, 5. Febr. Matin veröffentlicht einige Ziffern über die Ausgaben der durch den Dawesplan neu geschaffenen Organe. Bei der Reparationskommission habe man die Ausgaben herabgesetzt, gewisse Dienststellen seien völlig verschwunden, andere seien verkleinert worden. Die Delegierten würden in Zukunft nur noch 3000 Francs monatlich und Anwesenheitsgelder erhalten, sodaß im Ganzen von September 1925 an die Reparationskommission 3 800 000 Mark kosten würde, anstatt der bisher 7,5 Millionen Goldmark. Die erzielten Ersparnisse von etwa 3.7 Millionen Goldmark würden durch die neugeschaffenen Organe in Deutschland verbraucht werden. So erhalte der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, zum Kurse von 4,4 Franken für die Goldmark berechnet, 920 000 Papierfranken pro Jahr, der Bank-Kommissar Bruins 418 000 Franes, der Kommissar für die zu Reparationszwecken bestimmten Ausgaben Mac Fadyan 352 000 Frs. und der Kommissar für die Eisenbahnen Leverve ungefähr 440 000 Frcs.

Eine Unterredung Herriots mit dem englischen Botschafter.

WTB. **Paris**, 5. Febr. Ueber die gestrige Unterredung zwischen Ministerpräsident Herriot und dem englischen Botschafter Lord Crewe berichtet Petit Parisien: Man habe Grund zu der Annahme, daß hauptsächlich die wichtigen Fragen besprochen worden seien, die gegenwärtig die beiden Kabinette beschäftigen, nämlich die Frage der französischen Schulden bei England und die der Rheinrechtshaltung der Kölner Besetzung. Was die letztere Frage betreffe, so sei sie auf das engste mit dem Sicherheitsproblem verknüpft. Der englische Botschafter sei davon überzeugt, daß man die Sicherheit und einen dauerhaften Frieden nur erreichen könne, wenn man das Vertrauen in allen europäischen Ländern wiederherstelle, sowohl politisch wie wirtschaftlich. Es sei wahrscheinlich, daß Lord Crewe bei dem Frühstück, das die Gesellschaft der Freunde Frankreichs heute veranstalten werde und in dessen Verlauf es das Wort ergreifen werde, sich darüber äußern werde. Nicht unwahrscheinlich sei es, daß auch der griechisch-türkische Konflikt Gegenstand der Erörterung gewesen sei und daß sowohl die Regierung in Paris als auch die in London bemüht seien, einen Ausgleich zu schaffen, der in Athen und Angora angenommen werden könnte.

Aus der französischen Kammer.

WTB. **Paris**, 5. Febr. Die Vormittagssitzung der Kammer, die der Weiterberatung des Etats 9 des Budgets für Auswärtige Angelegenheiten gewidmet war, begann erst lange nach der angesetzten Eröffnungszeit, da sowohl die radikale wie sozialistische Fraktion vorher Beratungen abhielten. Der Abgeordnete Leon Blum, der als erster das Wort ergriff, erklärte, daß der Beschluß der Regierung, eine Sondermission beim Vatikan zur Erledigung der Elsaß-Lothringischen Gesetze einzusetzen, in seiner Partei lebhaftes Erstaunen her-